

**Gegenstand: Lage der städtischen Gebäudewirtschaft;  
Antrag der CDU-Stadtratsfraktion vom 27.01.2023  
Vorlage: 1439/2023**

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt.

Herr Dr. Wilke bezeichnet die Vorgänge um das Haus der Vereine als Auslöser für die Anforderung einer Sondersitzung. Außerdem hat er Bilder über die Zustände im Kolb-Zentrum, des Kinder- und Jugendtheaters oder der Schulhalle Nord in Erinnerung. Die Sitzung solle sich nicht gegen die Abteilungsleitung richten, sondern die grundsätzliche Struktur des Gebäudemanagements beleuchten. Auch hinsichtlich der Koordination der Sanierung am Historischen Museum ist zu hinterfragen, ob 1 Stelle ausreichend sei. Schulentwicklungsplan, Erwartungen an den Klimaschutz. Energetische Sanierung oder Energieerzeugung auf städtischen Gebäuden seien Themen, für die es einen Masterplan bedürfe, wie es denn weitergeht. Dabei sei auch eine Personalmehrung bei Bedarf denkbar. Die Fachabteilung wird dies im Team erörtern.

Die Vorsitzende attestiert einen Investitionsstau von Dekaden, mit Anlagen, in denen in den letzten 30 Jahren Sanierungen hätten stattfinden können. Trotzdem wurde dem Brandschutz durch die Verantwortlichen keine Beachtung geschenkt, z.B. bei der Umnutzung des Haus der Vereine, obwohl es als Versammlungsstätte vorgesehen war. Seit 2019 wird schrittweise Personal nachgezogen.

Zur Sporthalle Nord fragt Frau Bast, welche Priorität die CDU setzen würde, wenn in einer ballwurfsicheren Decke die Leuchten ausgetauscht werden müssen, für die es keine Ersatzteile mehr gibt, und Wellen im Boden sind. Also zunächst Sicherheit für die Kinder im Schulsport schaffen oder Duschen sanieren, die ohnehin nur von den Vereinen genutzt werden?

In einer Präsentation, die dieser Niederschrift beigelegt ist, gibt sie einen Überblick über die 128 Gebäude in der Verwaltung der Gebäudewirtschaft (wobei z.B. das Doppelgymnasium als ein Objekt zählt). Außerdem stellt sie das engagierte Team vor, das von der tendenziellen Presseberichterstattung sehr betroffen ist. Anschließend gibt sie eine Übersicht über die verausgabten Summen der letzten Jahre, über die energetischen Maßnahmen und einzelne Sondermaßnahmen, z.B. im Zusammenhang mit Corona und der Flüchtlingskrise. Der Aufwand pro Objekt wird anhand einer Rechnungsaufschlüsselung für die IGS Kolb-Zentrum für das Jahr 2022 dokumentiert.

Dies sind die Rahmenbedingungen, mit dem es das Personal zu tun hat, so die Vorsitzende. Sie ergänzt die Personalentwicklung seit 2008, mit derzeit 2,63 Architektenstellen und 4 Bautechnikerstellen. Außerdem nimmt sie Bezug auf die Stellenplanverhandlungen mit der ADD.

Nach Auffassung von Herrn Brandenburger schaffen diese Informationen einen ganz anderen Zugang zum Gesamtkomplex Gebäudebewirtschaftung der Stadt Speyer.

Frau Heller sieht im Historischen Museum einen weiteren großen Aufgabenblock und möchte wissen, wie viele Mitarbeitende dafür geplant sind. Laut Vorsitzender ist die Stadt mit 1 Kraft nur bis zur Ausführung des Wettbewerbs federführend. Träger sind der Bezirksverband bzw. der Historische Verein. Danach geht die Verantwortung auf ein eigenes Konsortium über, das beim Bezirksverband angesiedelt ist. Die Stadt bleibt aber Genehmigungsbehörde.

Anschließend erläutert Frau Bast [anhand einer Präsentation den Sachstand bei PV-Anlagen](#) auf städtischen Schulgebäuden (zusammengestellt von den SWS). Die Übersicht ist dieser Niederschrift ebenfalls beigelegt.

Die Vorsitzende fasst die Herausforderungen zusammen: Finanzvolumen, Anzahl der Gebäude, Flüchtlingsunterbringungen und Personalmangel wirken sich massiv aus. Dazu fehlen 2 Jahre durch die Corona-Pandemie. Es ist vorgesehen, das Schulkataster zu reaktivieren. Die Bundesplanung für kommunale Wärmeplanung kommt u.a. als neue Aufgabe hinzu. Leider wird den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die fachliche Qualifikation oftmals durch Dritte abgesprochen. Eine jährliche Berichterstattung sei geplant, abhängig allerdings auch von der personellen Verfügbarkeit.

Frau Heller erkundigt sich nach der Perspektive bei den Geflüchtetenunterkünften. Dazu gab es laut Vorsitzender Vorabinformationen im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Konversion. Vermutlich werden mehr als 200 Personen im Lauf des Jahres noch zusätzlich zugewiesen. Für nähere Informationen stehen die Fachausschüsse zur Verfügung.

Frau Dr. Mang-Schäfer sieht das Problem nicht in der Ausführung, sondern in der Transparenz. Es fehlt die Information über den Verlauf von Maßnahmen. Diese könnten formlos, nur an die Fraktionsspitzen erfolgen, vielleicht halbjährlich und nicht für die Öffentlichkeit. Die Vorsitzende stellt fest, auch Berichterstattungen kosten Zeit. Zu konkreten Fragen sollten die Fraktionen konkrete Anfragen stellen.

Herr Dr. Wilke hat so umfassende Informationen in 25 Jahren Gremienzugehörigkeit nicht erhalten. Die Beschwerden werden von Dritten an die Fraktionen herangetragen und hatten sich kumuliert in den vergangenen Monaten. Eine bessere Kommunikation über nicht zu beeinflussende Rahmenbedingungen, die Arbeiten hemmen, vermeidet ein Aufbauschen, so wie es jetzt wohl empfunden wurde.

Frau BM Kabs stellt fest, dass im Jugendhilfeausschuss und im Schulträgerausschuss regelmäßig über bauliche Maßnahmen in Schulen und Kindertagesstätten berichtet wird. Die Fraktionen haben auch dort ihre Vertreter/innen, welche die Informationen weitergeben könnten.

Die Vorsitzende dankt dem Team der Gebäudewirtschaft und wirbt um etwas mehr Verständnis füreinander.

15. Sitzung des Haupt- und Stiftungsausschusses der Stadt Speyer am 20.04.2023



15. Sitzung des Haupt- und Stiftungsausschusses 20.04.2023 **Stefanie Seiler**

**Hinweis:** Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriendruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!